



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

URBAN, Richard. *Die literarische Gegenwart. Zwanzig Jahre deutschen Schrifttums 1888-1908.* Xenien-Verlag zu Leipzig 1908. 309 S. Preis M. 5.00.

KUMMER, Friedrich. *Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts.* Verlag Carl Reissner. Dresden 1909. 720 S. M. 10.00.

Richard Urbans "Buch" ist eine unergiebig und überflüssige Sammlung von Feuilletons. Nirgends ein eigenes Urteil. Nirgends auch nur ein Versuch in die Tiefe zu dringen. Wertvoll sind höchstens die zahlreichen Zitate. Offenbar war es dem jugendlichen Verfasser in erster Linie darum zu tun, das allzu leichte Fahrzeug eigenen Ruhmes mit Ballast zu versehen: wir erfahren von einem Drama und von Gedichten Richard Urbans. Das ist das einzig Neue in den mit üppiger Platzverschwendung bedruckten dreihundert und neun Seiten.

Kummers Werk stellt die Frucht dreizehnjähriger, gründlicher und liebevoller Arbeit dar. Es bietet das, was auch die Umarbeitung von R. M. Meyers bekanntem Buch nicht gebracht hat: eine Sichtung des Chaos der Erscheinungen. Vor anderen Rivalen hat es den Ton ruhiger Sachlichkeit voraus. Die Einteilung des Stoffes in fünf Generationen ist im grossen ganzen annehmbar und praktisch, wenn auch einzelne Gewalttatsachen wohl oder übel mitunterlaufen. So wird Gutzkow in seiner Gesamtheit der zweiten Generation, d. h. Heine, Lenau, Immermann, Mörike, Droste-Hülshoff, zugerechnet. Der Theoretiker des Nebeneinander, der Praktiker der "Ritter vom Geist" hat aber doch wohl seinen Platz in der folgenden Generation der Ludwig, Keller und Freytag, so gut wie Fontane, der alte, in die Zeit des Naturalismus gehört. Keller, geb. 1819, erscheint unter den älteren, Storm, geb. 1817, unter den jüngeren führenden Talenten, wo doch Storm 1843, Keller 1847 als Dichter zum erstenmal hervortrat. Raabe wird unter Freytag gestellt. In Sachen der Moderne sind die Wertungen natürlich noch mehr anzufechten; so wenn Hauptmanns "Kaiser Karls Geisel" auf die Stufe der Grillparzerschen Tragoedie erhoben wird. Doch die Literaturhistorik ist keine exakte Wissenschaft. Und einzelne Meinungsverschiedenheiten ändern an der Tatsache nichts, dass uns Kummer ohne Zweifel die brauchbarste und gediegenste Einführung in das Studium der behandelten Periode geschenkt hat. Mit Freuden ist es vor allem zu begrüßen, dass die Literatur im Zusammenhang mit den "philosophischen, naturwissenschaftlichen und religiösen Zeitströmungen" vorgeführt wird, dass auch Musik und bildende Kunst in den Bereich der Darstellung gezogen sind. So ist das Werk voll Leben und Anschauung. Dem klugen, feingebildeten, vornehmenden Verfasser gebührt hohe Anerkennung.

O. E. LESSING.